

Steffen Lehmann
Neue Gasse 17
02788 Dittelsdorf

11.01.2024

Stadtverwaltung Zittau
Markt 1
02763 Zittau

Amt für Finanzwesen				
11. Jan. 2024				
Reg.-Nr.:				
Bearbeitung:	☒ Al	☐ Ka	☐ K	☐ St
Kopie/Kennntnis:				
Rücksprache:				
Termin:				

Einwand und Beschwerde zum Haushaltsplan 2024 der Stadt Zittau

Sehr geehrte Damen und Herren,

bitte stellen Sie Geldmittel für das Jahr 2024 ein, damit ein Konzept für den Weiterbetrieb der Schwimmhalle Hirschfelde erstellt werden kann und die Schwimmhalle auf Minimalbetrieb läuft.

Dieses Konzept sollte in Zusammenarbeit von der SBG, Stadtverwaltung, und der Interessengemeinschaft Schwimmhalle Hirschfelde entwickelt werden.

In der Stadtratssitzung am 25.02.2021 sollte, durch den Beschluss 189/202, eine Stilllegung zum Herbst 2021 erfolgen. Der Stadtrat stimmte mit 14 Nein Stimmen gegen diesen Beschluss. Damit wurde ein Auftrag erteilt sich mit dem Weiterbetrieb zu beschäftigen.

Im Vorfeld, am 05.03.2020 gab es eine Zusammenkunft in Neugersdorf mit den Grundschulen, welche nach Hirschfelde zum Schulschwimmen fahren, sowie mit Verantwortlichen der Stadt Zittau und dem LaSuB.

Warum wurde der Stadtrat nicht über dieses wichtige Treffen, über die besprochenen Aufgaben und später über deren Ergebnisse, informiert?

Ich sehe das als Bestandteil in einem der Berichte des Oberbürgermeisters.

Weiterhin ist es für mich befremdlich, dass der Interessengemeinschaft nur wenige Monate für die Erarbeitung eines Konzeptes eingeräumt wurde. Eigentlich ist es bekannt, dass dies nicht einfach ist.

Die Stadt Zittau und die SBG hatte die Aufgabe, nach der Stadtratssitzung am 25.02.2021 sich mit dem Weiterbetrieb zu beschäftigen. Sie hatten über 2 Jahre Zeit und als Ergebnis stand die Schließung erneut zur Diskussion.

Was wurde für einen Weiterbetrieb nun getan?

Warum wurde das Schulschwimmen nicht komplett nach Hirschfelde verlegt?

Warum wird die Wirtschaftlichkeit, bei der Schwimmhalle in Hirschfelde, als Grund für die Schließung angegeben?

Wenn nur die Wirtschaftlichkeit ausschlaggebend ist, dann muss man auch über das Stadtbad reden. Schwimmhallen werfen bekanntlich keine Gewinne ab, darum ist die

Wirtschaftlichkeit für mich kein Schließungsgrund, wenn man den Vergleich zum Stadtbad hat.

Ich empfehle jedem Stadtrat die Schwimmhalle zu besichtigen und dann zu entscheiden, ob dieses Gebäude der „Abrissbirne“ zum Opfer fallen soll. Vielleicht kommen Sie dann auch zum Entschluss, dass ein Weiterbetrieb sinnvoll ist.

Dieses Areal mit Schwimmhalle, Kegelbahn, Fußballplatz inkl. gastronomischer Einrichtung sollte sich doch entwickeln lassen.

Warum wird nicht über eine Teilsanierung nachgedacht bzw. Instandsetzungen?
Eine Minigolfanlage auf den Fußballplatz wäre auch ein Ansatzpunkt für die Arealentwicklung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'H. Schumacher', with a long horizontal flourish extending to the right.